

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 65 (1953)

Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Neben der Darstellung des zeitlichen Ablaufs der Ereignisse und ihrer Zusammenhänge übersieht die Geschichtsschreibung nicht, welcher entscheidender Einfluß auf die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung oft den führenden Männern einer Epoche zukommt. Dem Aargauer Volk den Wert des persönlichen Einsatzes seiner hervorragendsten Vertreter während der vergangenen hundertfünfzig Jahre zu zeigen, ist die Absicht des Biographienwerkes, von dem die Historische Gesellschaft hier den ersten Band mit neunundsechzig Lebensbildern vorlegt. Die Auswahl der Persönlichkeiten war nicht einfach. Als Maßstab galt in erster Linie die historische Leistung. Aber das Bedürfnis, auch Beziehungen zur Gegenwart festzuhalten, ließ Männer und Frauen berücksichtigen, die bei rein objektiver Wertung vor andern, die nicht aufgenommen wurden, zurücktreten müßten.

Die neunundsechzig Lebensbilder wollen nach Gehalt und Form keine Einheit bilden. Die aargauische Geschichte ist gerade in ihren kritischen Zeiten weitgehend durch eine erstaunliche Vielfalt der Charaktere bestimmt worden. Die geistige Haltung der einzelnen Persönlichkeiten und ihr Lebenswerk aus Herkunft, Bildungsgang und Einflüssen der Umwelt zu deuten und zu beurteilen, war Aufgabe der Verfasser. Die Vielfalt der Standpunkte und Temperamente ergibt ein anschauliches Bild von der Mannigfaltigkeit des Aargaus, von der Kompliziertheit der Probleme, die unsern Kanton mehrmals in gefährlichste Lage, schließlich aber zur innern Beruhigung und zu lebendigem Staatsbewußtsein geführt haben.

In chronologischer Folge oder nach sachlichen Zusammenhängen sind die einzelnen Lebensbilder eingeordnet. Bei Personen, die auf verschiedenen Gebieten sich ausgezeichnet haben, war die Zuweisung in eine bestimmte Gruppe nicht immer leicht, aber bei der Anlage des Buches auch nicht so wichtig. Kleinere Umstellungen bedingte der Bildteil, dessen Vorlagen naturgemäß nach Format und Güte sehr verschieden waren und viele Wünsche nicht befriedigten. In drei Fällen waren keine Bilder beizubringen. In diesem ersten Bande der Aargauer Biographien wird man einige Namen missen, deren Aufnahme sich sehr wohl gerechtfertigt hätte. Es fiel etwa schwer, auf sie zu verzichten. Der Umfang des Buches durfte nicht noch mehr anschwellen. Es besteht aber die Möglichkeit, durch das in Bearbeitung befindliche Lexikon die Lücken einigermaßen schließen zu lassen.

Als zweiter Band dieses Werkes wird voraussichtlich 1955 das *Biographische Lexikon des Aargaus von 1803 bis 1953* erscheinen. Darin sollen weitere 500 Aargauer mit knapp gefaßtem Lebensabriß, mit einer Würdigung ihres Werkes und mit den nötigen bibliographischen Angaben dargestellt werden. Man berücksichtigt Männer und Frauen, die in Behörden und Verwaltungen, in Schule und Kirche, Wissenschaft, Kunst und Dichtung, in Politik, Wirtschaft und Wehrwesen hervorgetreten sind. Besondere Aufmerksamkeit wird jenen Männern geschenkt, durch deren Initiative der Aargau zu Stadt und Land die reich entwickelte Industrie erhalten hat.

Die Historische Gesellschaft nimmt eine Fortsetzung der Biographien in ihr Programm. Nach dem Erscheinen des Lexikons sollen in einem weitem Band Aargauer vor 1803 biographisch erfaßt werden. An interessanten Gestalten aus der Zeit, da unser Kantonsgebiet Untertanenland war, wird es nicht fehlen.

An die Herausgabe der beiden Bände ist ein staatlicher Jubiläumsbeitrag von 20 000 Franken zugesichert worden. Dem hohen Regierungsrat und dem Großen Rat sei für diese großzügige Unterstützung an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen. Zur Vollendung des Werkes wird die Historische Gesellschaft auch auf die Mithilfe von Gemeinden und privaten Gönnern angewiesen sein. Den Verfassern der Lebensbilder, die sich neben einem vollgerüttelten Maße sonstiger Pflichten bereitwillig zur Verfügung stellten und mit Ratschlägen auch den Gesamtplan förderten, möchte der Unterzeichnete im Namen des Vorstandes und der Gesellschaft herzlich danken, ebenso allen jenen, die Bildvorlagen zur Verfügung gestellt oder Klischeekosten übernommen haben.

OTTO MITTLER